

Metalle pro Klima: „Mobilität von morgen gestalten“

Die Regio-Tour zu Gast bei KME

Im Rahmen einer bundesweiten Tour informiert Metalle pro Klima, eine Unternehmensinitiative in der Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVMetalle), über Einsparpotenziale durch Nichteisenmetalle (NE-Metalle). KME hat dazu kürzlich in Osnabrück zum Austausch vor Ort mit Vertretern des Unternehmens, des Branchenverbandes WVMetalle und der Politik geladen.

Neue, klimafreundliche Mobilität braucht Aluminium, Zink, Zinn, Blei und Kupfer. In diesen NE-Metallen steckt viel Potenzial, um z. B. Motoren, Karosserie und Antrieb effizienter zu gestalten. Dieses Potenzial gilt es zu heben, denn der Verkehrssektor ist für rund 25 % aller CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich. Daher ist „Mobilität von morgen gestalten“ das Schwerpunktthema der bundesweiten Regio-Tour von Metalle pro Klima, die Station bei KME in Osnabrück machte, um mit Unternehmensvertretern und Gästen aus der Politik vor Ort ins Gespräch zu kommen.

„Kupfer wird zunehmend wichtig im Automobilbereich. Elektromotoren mit einem besonders hohen Kupferanteil sparen durch eine höhere Effizienz große Mengen an CO₂-Emissionen ein. Optimierte Werkstoffe und innovative Produktentwicklungen ermöglichen der neuen Mobilitäts-Technologie den entsprechenden Vortrieb. Damit ist Kupfer essentiell für einen



Franziska Erdle, Timo Wölken, Guido Pott, Filiz Polat, Jens Beeck, Anette Meyer zu Strohen, Ulrich Becker

klimafreundlicheren Verkehr“, sagt der KME-Vorstandsvorsitzende Ulrich Becker. „Ohne NE-Metalle keine Elektrifizierung des Straßenverkehrs. Denn sie sind maßgeblich für die Funktion von Elektromotoren, Batteriesystemen und Brennstoffzellen verantwortlich“, erklärt Franziska Erdle,

Hauptgeschäftsführerin der WVMetalle. „Außerdem eignen sich NE-Metalle ausgezeichnet fürs Recycling – es sind daher nachhaltige Werkstoffe“, so Erdle weiter. Nach erfolgreichen Veranstaltungen bei Johnson Controls (Zwickau), Aurubis (Hamburg), Aleris und TRIMET (Voerde) war dies nun der vierte Besuch eines Unternehmensstandorts mit der Regio-Tour, der auf großes Interesse vonseiten der Politik stieß. Auf Einladung von KME CEO Ulrich Becker diskutierten unter der Moderation von Franziska Erdle, Hauptgeschäftsführerin der WVMetalle, die Bundstagsabgeordneten Jens Beeck (FDP) und Filiz Polat

(Bündnis 90/Die Grünen) sowie die Abgeordneten des niedersächsischen Landtags Guido Pott (SPD) und Anette Meyer zu Strohen (CDU), außerdem der Europaabgeordnete Timo Wölken (SPD) über die Zukunft der Mobilität und den Beitrag der NE-Metalle.

China: additional import prohibitions for 32 types of solid waste

On 19 April 2018, China's Ministry of Ecology and Environment (MEE) announced that China will ban imports of an additional 16 types of solid waste from December 2018 and a further 16 types of solid waste from December 2019 in order to further standardise the management of solid waste imports, and to prevent, control and reduce environmental pollution.

According to BIR (Bureau of International Recycling) sixteen types of solid wastes, including industrial plastic waste, waste hardware and electrical appliances, waste electric motors, waste vessels and other

floating structures and baled automobiles, etc. will be banned from import as from 31 December 2018, as stated in the MEE online announcement. Together with the prohibitions that entered into force at the end of 2017 this would mean that all plastic waste and scrap, both industrial arisings and post-consumer scrap, will be prohibited to export to China by December 2018. The additional prohibitions on end-of-life goods, machinery and equipment containing copper will surprise many in the business.

Another sixteen types of waste and scrap, including stainless steel scrap, titanium

scrap, wood waste, etc. will be banned as from 31 December 2019.

BIR notes that China is the world's largest importer of recyclable materials, and that after the 1st January 2018 ban on 24 waste and scrap items, these additional 32 import prohibitions, together with the very high quality thresholds in the Chinese scrap standards, will put great pressure on the scrap processing capacity of the global recycling industry outside China.

BIR members will be discussing these issues in detail during the upcoming World Recycling Convention in Barcelona (28-30 May 2018).